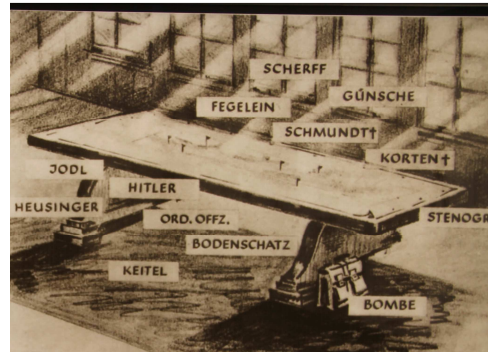




Führerhauptquartier „Wolfsschanze“, 15.7.1944. v.l.: Stauffenberg, Karl-Jesko von Puttkamer, unbekannt, Adolf Hitler, Wilhelm Keitel
© BArch Bild 146-1984-079-02



„Wolfsschanze“:
Skizze der Lagebaracke bei der Besprechung am 20.7.1944
© Stauffenberg-Gedenkstätte Albst.-Lautlingen

Führerhauptquartier „Wolfsschanze“:
Wegen Bauarbeiten fand Hitlers tägliche Lagebesprechung am 20. Juli 1944 nicht wie sonst in einem Bunker statt, sondern in einer Holzbaracke.



„Wolfsschanze“ (Lagebaracke): Zerstörung nach der Explosion, Juli 1944
© BArch, Bild 146-1972-025-12

Paris: Hier werden die „Walküre“-Befehle umgesetzt, die SS- und Polizeiverbände entwapnet und in die Gefangnisse eingeliefert.

Stuttgart, Wehrkreiskommando:
Im Zweiten Weltkrieg befand sich das Wehrkreiskommando im Gebäude des ehemaligen Kriegsministeriums. Am 20. Juli war um 18:00 Uhr normaler Dienstschluss, auf die eingehenden „Walküre“-Befehle wurde nicht reagiert.



Ehemaliges Kriegsministerium, Olgastraße 13
© Dr. Ines Mayer 2015



Wien: Abends werden nach dem „Walküre“-Befehl hohe Parteifunktionäre und die SS-Führer im Wehrkreiskommando festgenommen.

Berlin, Wachbataillon Großdeutschland: Das Wachbataillon war ein wichtiger militärischer Machtfaktor in Berlin. Nach dem „Walküre“-Befehl rückten die Einheiten am 20. Juli gegen 17:00 Uhr aus, um das Regierungsviertel abzuriegeln. Später jedoch befahl Kommandant Remer die Verhaftung der Verschwörer.

Frontverlauf im Juli 1944

- deutscher Machtbereich
- Alliierte (nicht im Kartenausschnitt: Am 6.6.1944 wird mit der Landung in der Normandie die Westfront eröffnet.)
- neutrale Staaten

© Ida Mayer 2015

Berlin, Bendlerblock: Das Gebäude in der Bendlerstraße beherbergte im Zweiten Weltkrieg verschiedene militärische Dienststellen. Von hier aus wurde am 20. Juli der Umsturzversuch geleitet. Im Innenhof wurden nach dem Scheitern Stauffenberg und drei seiner Mitverschwörer erschossen.



Der Innenhof des Bendlerblocks heute
© Dr. Ines Mayer 2014

Berlin, Funkhaus: Am Nachmittag des 20. Juli besetzten die Verschwörer das Funkhaus, aber der Intendant ließ – entgegen seiner Zusage, die Sendungen einzustellen – wiederholt Meldungen vom Scheitern des Attentats und von Hitlers Überleben ausstrahlen. Gegen 18:30 übernahm die SS die Kontrolle über das Haus des Rundfunks.